

L'Europe en mouvement | Europa in Bewegung

Citoyens et droits de l'homme en Europe

BürgerInnen und Menschenrechte in Europa

Deutsch-französischer Geschichtswettbewerb für SchülerInnen 2020-21

» [...] Das Ziel des Europarats ist, eine engere Gemeinschaft zwischen den Mitgliedern, und (...) eines der Mittel, dieses Ziel zu erreichen, ist die Sicherung und die Entwicklung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten. «

Mit diesen Worten erklärten die Mitgliedsstaaten des Europarats am 4. November 1950 Menschenrechte zum Grundstein eines vereinten Europas: Die Unterzeichnenden verabschiedeten die Europäische Menschenrechtskonvention und gründeten ein staatenübergreifendes Gericht. Sie gaben jedem Bürger und jeder Bürgerin die Möglichkeit, Beschwerde gegen Menschenrechtsverstöße einzulegen. So sollten z.B. Gewissens- und Meinungsfreiheit oder das Recht auf Gleichbehandlung durch einen der 47 aktuellen Mitgliedsstaaten des Europarats gewährleistet werden.

Mit diesem Gründungsakt wurden die Menschenrechte als gemeinsamer Standard aller Bürgerinnen und Bürger Europas gesetzt. Der kulturelle Rahmen jedoch bleibt dabei weitestgehend offen.

Seit 1950 haben die Menschenrechte in Europa bemerkenswerte Fortschritte gemacht: Die Todesstrafe wurde in allen Ländern abgeschafft – mit Ausnahme von Belarus –, die Diktaturen Süd- und Osteuropas sind verschwunden, die Diskriminierung von Minderheitengruppen hat abgenommen... Diese Fortschritte sind, auch wenn das Attentat von Hana im Februar 2020 sowie die Schändung der Gedenkstätte von Oradour-sur-Glane im August desselben Jahres zeigen, dass sie immer fragil bleiben werden, das Ergebnis von bürgerlichem Engagement und von Bewegungen für die Menschenrechte in ganz Europa: von großen Persönlichkeiten und von Unbekannten, von Aktivistinnen und Aktivisten, von NGOs, Gewerkschaften und spontanen Bürgerbewegungen; in der Politik genauso wie im Herzen der intellektuellen Zivilgesellschaft. Der Aktivismus hatte dabei sehr unterschiedliche Gesichter: Demonstrationen, Petitionen, symbolische Aktionen, aber auch literarische Werke, Filme, etc.

Zum 70. Jahrestag der Europäischen Menschenrechtskonvention sind die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler dazu eingeladen, sich mit der Geschichte der

Menschenrechte in Europa seit 1950 und dem damit verbundenen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern oder Bewegungen, berühmt oder unbekannt, aus Politik, Kunst oder anderen Bereichen auseinandersetzen, die sich für die Einhaltung der Grundrechte und der Menschenwürde, für die Demokratie oder die Freiheit einsetzen.

Das ausgewählte Thema ist anhand von Primärquellen (Tagebücher, Reportagen, Dokumente, Zeitzeugenberichte, etc.) und Sekundärquellen (Forschungsarbeiten, Monographien, etc.) zu bearbeiten.

Arbeiten, die im deutsch-französischen Tandem durchgeführt und von Archivadokumenten illustriert werden, werden bevorzugt.

Wer kann teilnehmen ?

Deutsche Schülerinnen und Schüler von der Mittelstufe bis zur Oberstufe jeden Schultyps sowie französische Schülerinnen und Schüler der collèges und lycées, alleine oder in Gruppenarbeit.

Im Tandem arbeiten :

Der deutsch-französische Geschichtswettbewerb ist auf die Kooperation zwischen deutschen und französischen Partnern ausgelegt. Pro eingereichter Arbeit ist daher nur eine Anmeldung notwendig.

Die Zusammenarbeit von deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern ist wünschenswert.

Welches Medium ?

Die Wahl des Mediums ist frei (Buch, Text, Collage, Audiodatei, Film, Blog, etc.). Kreative Beteiligungen sind willkommen, solange die Darstellung den Inhalt unterstützt. Quellen müssen stets als solche gekennzeichnet werden.

Welche Größe ?

Schriftliche Beiträge dürfen eine Länge von 15 Seiten nicht überschreiten, bei Gruppenarbeiten von 25 Seiten bei Standardformatierung, 12pt, Zeilenabstand 1,5.

Filme und Audiodateien dürfen höchstens 15 Minuten lang sein.

Welches Format ?

Geschriebene : PDF

Audiodateien : mp3

Videodateien : mp4

Welche Sprache ?

Deutsch und/oder Französisch

Logbuch :

Die Arbeiten müssen von einem kurzen Bericht über den Ablauf des Projekts begleitet werden. So kann die Jury einen Überblick über die Bedingungen, unter denen die Arbeit realisiert wurde sowie über die Arbeitsaufteilung zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften bzw. Tutorinnen und Tutoren bekommen.

Die folgenden Punkte müssen dabei berücksichtigt werden : Wahl des Themas, Ablauf und Entwicklung des Projekts (Forschung, Zeitaufwand, Teamarbeit in der Gruppe und gegebenenfalls Zusammenarbeit mit den Partnern, etc.), positive Punkte, Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts, aber auch negative bzw. weniger zufriedenstellende Aspekte.

Wie werden die Beiträge übermittelt ?

Alle Beiträge müssen nach ihrer endgültigen Fertigstellung auf die Seite www.eustory.fr hochgeladen werden.

Beiträge, die in anderen Formaten als den oben genannten eingereicht werden (Collagen, Skulpturen oder andere Kunstwerke) müssen auf dem Postweg an folgende Adresse geschickt werden :

Fédération des Maisons Franco-Allemandes

« Concours d'histoire EUSTORY-France »

Maison de Rhénanie-Palatinat

29 rue Buffon

B.P. 32415

21024 Dijon Cedex

Pädagogisches Begleitseminar :

Für am Wettbewerb beteiligte Lehrkräfte und Tutorinnen und Tutoren ist ein pädagogisches Begleitseminar vorgesehen. Um im Hinblick auf die aktuelle gesundheitliche Situation Risiken zu vermeiden, wird dieses online stattfinden.

Preise :

Mittelstufe und Oberstufe erhalten separate Preise. Außerdem wird nach Schulform unterschieden.

1. Preis : 1000 €

2. Preis : 500 €

Für Originalität und Aktualität sind Zusatzpreise vorgesehen. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält ein Teilnahmezertifikat.

Zeitplan :

- 1. Oktober 2020: Offizielle Einführung des Wettbewerbs für die Schülerinnen und Schüler und ihre Tutorinnen und Tutoren in Frankreich und Deutschland, Beginn der Anmeldephase.
- Ende 2020: Pädagogisches Begleitseminar für Lehrerinnen und Lehrer, Tutorinnen und Tutoren (online)
- 26. Februar 2021: Verbindliche Anmeldung zum Wettbewerb
- 12. März 2021: Abgabe der Arbeiten
- April 2021: Auswahl der Preisträger durch die Jury
- Mai 2021: Preisverleihung

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Geschichtswettbewerbs bekommen die Möglichkeit, sich für ein europäisches, von der Körber-Stiftung organisiertes „History Camp“ anzumelden, wo sich auch die Preisträgerinnen und Preisträger der 23 anderen Länder des EUSTORY-Netzwerks treffen.

Koordinierung :

Fédération des Maisons Franco-Allemandes

E-Mail : info@eustory.fr

Telefon : +33 (0)3 80 68 86 04

www.eustory.fr

fb.com/eustoryfrance

insta.com/eustoryfrance

Bernhard Schaupp
Directeur de la Maison de Rhénanie-Palatinat, Dijon
Septembre 2020